

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 27 (1940)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fritz Wotruba

(Zu den Ausstellungen in Zürich und Winterthur)

Es ist merkwürdig, dass diese sehr respektablen, aber in nichts über die Leistungen unserer menschlich weit gesünderen, in einem umfassenden Sinn moderneren Bildhauer hinausgehenden Arbeiten in gewissen schweizerischen Kreisen eine geradezu hymnische Bewunderung finden: die Gäste aus dem Osten scheinen ein ganz besonderes Talent für die Erweckung solcher Gefühle zu haben, ob sie nun Wotruba, Gustinus Ambrosi oder Hroswitha Bitterlich heissen.

Wotruba ist ein grosser Könnler, und es ist schön, dass er — wie übrigens auch unsere besten Schweizer Bildhauer — selbst den Stein bearbeitet, statt nur das Modell dazu auszuführen und dann wieder die letzte Hand anzulegen. Aber auch er ist seltsam unsicher im Stil, d. h. in der menschlichen Haltung. Das michelangeleske Pathos, das von Hanak herkommt, wirkt auch hier als Pose; daneben gibt es langgezogene Figuren, die an den Expressionismus Lehmbrucks erinnern, ein Nebeneinander, das nicht gerade überzeugend wirkt. Und alles hat diesen Zug ins Kunstgewerbliche, von aussen her stilisierte und leise Schwüle, wie es für die seltsam morbide Kulturatmosphäre der österreichischen Agonie charakteristisch war.

Und darum scheint es uns nötig, gerade heute dieser Distanz bewusst zu bleiben.

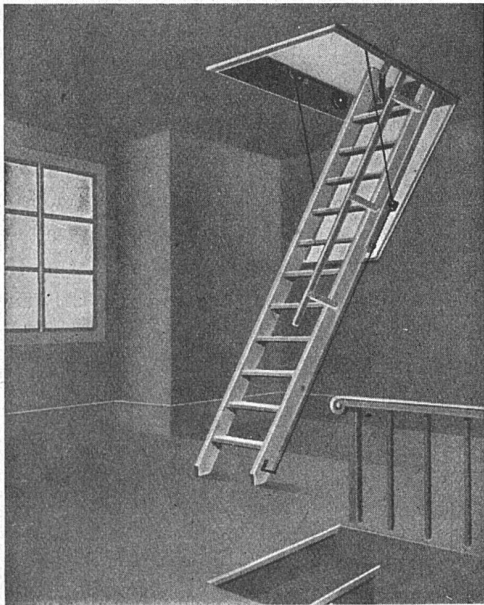
Peter Meyer

Deux problèmes d'urbanisme lausannois

par Marc Piccard, architecte. Tirage à part du «Bulletin technique de la Suisse romande». Préface de M. Jean Peitrequin, directeur des travaux de la ville de Lausanne. Administration F. Rouge & Cie., S.A., Lausanne.

Bei der Gestaltung der «Place de la Riponne» ging der Verfasser davon aus, dass der durch den an und für sich bedauerlichen Abbruch der «Grenette» und durch das Wegräumen weiterer Gebäude geschaffene Raum vor der Universität (Palais de Rumine) einmal das Forum, der repräsentative Platz der Stadt Lausanne werde. Auch wenn ein solches Zentrum keinem Bedürfnis entsprechen sollte, oder wenn es an einem andern Ort entstehen würde, so sind Piccards Vorschläge doch sehr wertvoll, denn der heutige provisorische Zustand ist unhaltbar; eine Verkehrsader Riponne-Pont Bessières zu schaffen und die rue de la Madeleine in einem Arm gegen den Platz und in einen zweiten gegen die rue Haldimand aufzuspalten, sind sehr geschickte Vorschläge. Besondere Sorgfalt wird auf die Gestaltung der nördlichen Platzfront und der Rampe der rue du Tunnel verwendet werden müssen.

Ganz anders geartete Probleme stellen sich bei der Gestaltung des Seeufers zwischen dem Strandbad Bellerive und dem ausgebauten Quai d'Ouchy. Als Erbauer der wunderschönen Badanlage ist Piccard wie keiner prädestiniert, einen solchen General-



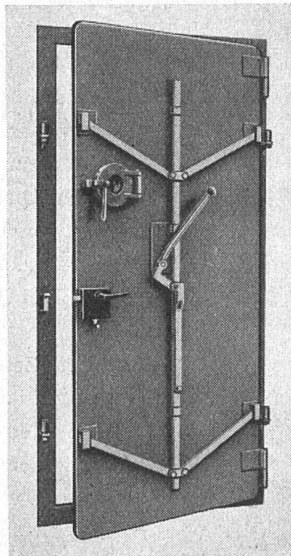
AUFZIEH-TREPPE «RENI»

löst die heiklen Fragen der Zugänge zu den Dachräumen.
Einfache Montage. Verlangen Sie ausführlichen Prospekt bei

N. REINHARD, HORW Tel. 2 29 78
u. 2 40 91

Schutzraum- Türen

norm



gäsdicht,
splittersicher.
Normalgrösse
80/185 cm,
mit Zentralver-
schluss
von Fr. 195.— an,
zum Teil ab Lager.

Wir liefern ferner:
Fensterschutz-
deckel, Notaus-
stiegabschlüsse
usw.

Verlangen Sie Offerte.

Metallbau AG
Zürich-Albisrieden, Tel. 7.06.77